

# PILOTPROJEKT DORFENTWICKLUNG MARBURG

INTEGRIERTES KOMMUNALES ENTWICKLUNGSKONZEPT (IKEK)

LOKALE VERANSTALTUNG

## SCHRÖCK



03.07.2015

Bürgerhaus Schröck

**ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE**

## **Lokale Veranstaltung am 03.07.2015**

### **Zusammenfassung der Ergebnisse**

**Ort:** Bürgerhaus Schröck  
**Zeit/Dauer:** 18:00 bis 20:00 Uhr  
**Teilnehmer:** rund 5 Personen  
**Bearbeitung:** Hartmut Kind, Isabel Neumann

#### **1. RUNDGANG**

Ortsvorsteher Herr Uwe Heuser begrüßte die anwesenden Bürger und bedankte sich für die Beteiligung an der lokalen Veranstaltung. Herr Heuser verwies auf die Erfahrungen der Schröcker mit der Dorfentwicklung. Das „alte“ Verfahren der Dorfentwicklung wurde 2014 abgeschlossen.

Anja Kwiecinski, Mitarbeiterin des Fachdienstes Stadtplanung und Denkmalschutz begrüßte die Teilnehmer ebenfalls. Sie stellte den Fokus des „neuen“ Dorfentwicklungsverfahrens, das alle Marburger Außenstadtteile in den Blick nimmt, heraus. So sollen neben Projekten in den einzelnen Stadtteilen vor allem integrierte Lösungen entwickelt werden. Den zeitlichen Rahmen für die Dorfentwicklung bilden die kommenden 10 Jahre.

Frau Auer vom Fachdienst Dorf- und Regionalentwicklung informierte über die Förderung privater Baumaßnahmen im Rahmen der Dorfentwicklung. Informationsmaterialien dazu sind beim Fachdienst und bei Ortsvorsteher Herr Heuser erhältlich.

Das Büro SP PLUS begleitet das Verfahren der Dorfentwicklung. Der Moderator Herr Kind erklärte, dass in der ersten Phase der Dorfentwicklung das sogenannte IKEK (Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept) erarbeitet wird. Es wird Lösungsansätze für die künftige Entwicklung der Außenstadtteile beinhalten und greift Ideen der Ortsteile auf. Die Bürgermitwirkung wird dabei eine wichtige Rolle übernehmen.

Auf Grund des hohen Temperaturen einigen sich die Anwesenden darauf den Ortsrundgang nicht durchzuführen, sondern mit dem Workshop gleich zu beginnen, um die Themen der Dorfentwicklung intensiv diskutieren zu können.

Während des Workshops werden folgende Punkte, die für die Entwicklung Schröcks von Bedeutung sind, angesprochen:

- Siedlungsentwicklung und Nutzung alter Gebäude
- Vermarktung der Außenstadtteile als attraktive Wohnstandorte
- Dorfgemeinschaft und Vereine
- Gestaltung, Nutzung und Pflege von Treffpunkten im Freien
- Versorgung und ÖPNV
- Integration von Neubürgern und Flüchtlingen

## Integriertes kommunales Entwicklungskonzept (IKEK)

Zusammenfassung der Ergebnisse

Lokale Veranstaltung Schröck 03.07.2015

---



*Eine kleine Runde tagte im Bürgerhaus in Schröck.*

# Integriertes kommunales Entwicklungskonzept (IKEK)

Zusammenfassung der Ergebnisse

Lokale Veranstaltung Schröck 03.07.2015

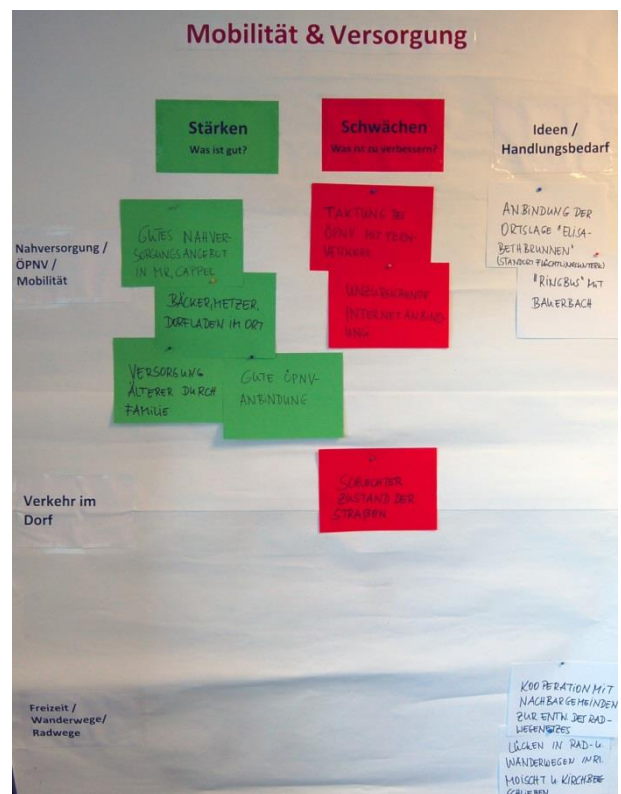
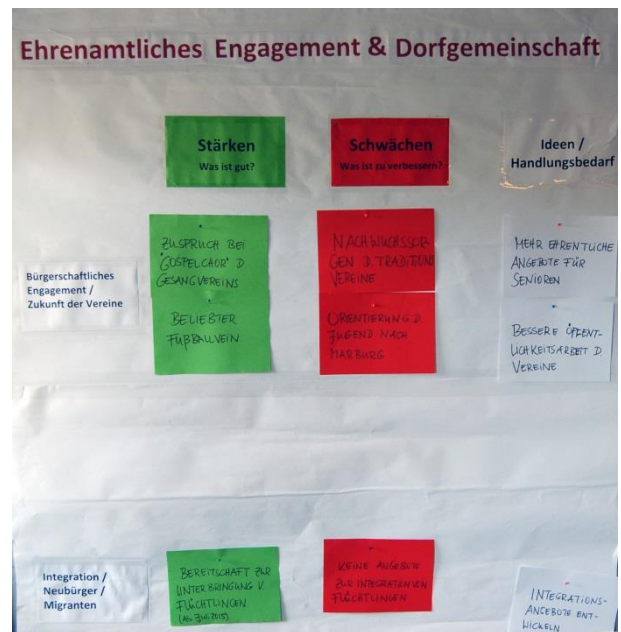
## 2. ERGEBNISSE DES WORKSHOPS

Vom Büro SP PLUS wurden zu Beginn des Workshops das Verfahren und die Themen der Dorfentwicklung in Marburg vertiefend dargestellt. Eine Präsentation, die diese Inhalte zusammenfasst, ist auf der Website des Stadtplanungsamtes verfügbar. Die Ergebnisse der anschließenden Diskussion der Stärken, Schwächen und Handlungsbedarfe/Projektideen für die künftige Entwicklung Schröcks sind im Folgenden zusammengestellt.

Die Diskussion hat die folgenden Ergebnisse zu den Themenbereichen der Dorfentwicklung in Marburg hervorgebracht.



Die Ergebnisse zur Diskussion der Stärken, Schwächen, Handlungsbedarfe und Projektideen in Schröck.



**Die Ergebnisse der Diskussion zu „Stärken, Schwächen und Handlungsbedarfe“**

**Hinweis:** Es werden die Stärken, Schwächen und Projektideen dargestellt, die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern während des Workshops benannt wurden. Werden im weiteren Verfahren noch zusätzliche Projektideen von den lokalen Akteuren vorgetragen, werden diese nachträglich im IKEK mit aufgenommen.

Handlungsfeld „Siedlungsentwicklung und Öffentliche Räume“			
	Stärken (Was ist gut?)	Schwächen (Was ist zu verbessern?)	Ideen/ Handlungsbedarf
<b>Gebäudeleerstand / Siedlungsentwicklung</b>	+ große Nachfrage nach Wohnraum	+ fehlende Bauplätze	+ Wunsch nach Bauplätzen + weitere Unterstützung für Umnutzung von Wirtschaftsgebäuden + Bewerbung der Außenstadtteile als attraktive Wohnstandorte (Stadtmarketing) + aktive Vermarktung alter Gebäude + Vorzüge alter Gebäude aufzeigen + Öffentlichkeitsarbeit zu Sanierung/ Umnutzung (Impulsbeiträge, Workshops) + Neues Wohnen im Dorf: Seniorenwohnen/ Altenhilfe + Scheunen als Räume für gewerbliche Nutzung
<b>Öffentliche Gemeinschaftshäuser / Veranstaltungsräume</b>	+ große Anzahl öffentlicher Gemeinschaftshäuser, z.B.: Kulturscheune + Betrieb der Kulturscheune durch einen Trägerverein	+ Jugendraum nach Vandalismus in schlechten Zustand	+ Burschenschaft sucht Raum

## Integriertes kommunales Entwicklungskonzept (IKEK)

Zusammenfassung der Ergebnisse

Lokale Veranstaltung Schröck 03.07.2015

<b>Öffentliche Grün- und Freizeitanlagen</b>	+ Bereitschaft zur Pflege durch Nutzer		+ Neuordnung der Bushaltestelle Kräuterstraße (z.Z. Standort von Altglascontainern) + Pflege öffentlicher Räume durch Nutzer/ Vereine, dazu Festlegungen machen und Zuständigkeiten klären (Was machen Nutzer, was macht die Stadt?) + Einrichtung eines Sammelkontos für Pflegekosten
--	--	--	--

<b>Handlungsfeld „Ehrenamtliches Engagement und Dorfgemeinschaft“</b>			
	<b>Stärken (Was ist gut?)</b>	<b>Schwächen (Was ist zu verbessern?)</b>	<b>Ideen/ Handlungsbedarf</b>
<b>Bürgerschaftliches Engagement und Vereinsleben</b>	+ attraktiver Fußballverein + großer Zuspruch bei Gospelchor des Gesangsvereins	+ Jugendliche sind nach Marburg orientiert + Nachwuchssorgen vieler Traditionsvereine	+ Verbesserung des Ehrenamts, vor allem zur Unterstützung von Senioren + Verbesserte Öffentlichkeitsarbeit der Vereine (Werbematerialien, Stadtteil-Zeitung, social media)
<b>Integration von Neubürgern</b>	+ Bereitschaft zur Aufnahme von Flüchtlingen (Unterbringung ab Juli 2015)	+ keine Angebote zur Integration von Flüchtlingen	+ Integrationsangebote entwickeln

## Integriertes kommunales Entwicklungskonzept (IKEK)

Zusammenfassung der Ergebnisse

Lokale Veranstaltung Schröck 03.07.2015

Handlungsfeld „Mobilität und Versorgung“			
	Stärken (Was ist gut?)	Schwächen (Was ist zu verbessern?)	Ideen/ Handlungsbedarf
<b>Nahversorgung / ÖPNV / Mobilität</b>	+ gute ÖPNV- Anbindung + Einkauf v.a. in Marburg und Cappel + Bäcker, Metzger, dorfladen vor Ort + Versorgung Älterer durch Familienmitglieder	+ besser Taktung des ÖPNV mit Fernverkehr + Internetversorgung ist unzureichend	+ Einrichtung eines Ringbusses mit Bauerbach + Anbindung der Ortslage am Elisabethbrunnen (hier ist auch Flüchtlingsunterkunft)
<b>Verkehr im Dorf</b>		+ schlechter Zustand der Straßen	
<b>Freizeit / Wanderwege / Radwege</b>			+ Lücken in Rad- und Wanderwegen in Richtung Moischt und Kirchberg schließen + Kooperation mit Nachbargemeinden zur Weiterentwicklung des Radwegenetzes

## 2. DIE NÄCHSTEN SCHRITTE

Im weiteren Verlauf des IKEK-Verfahrens werden Vertreter aus allen Außenstadtteilen zusammen die Entwicklung der Orte diskutieren (IKEK-Teams). Dazu wird der Ortsvorsteher Herr Uwe Heuser Interessenten ansprechen und mit Ihnen ein IKEK-Team für Schröck bilden.

Ein 1. IKEK-Forum mit allen IKEK-Teams findet nach den Sommerferien statt. Das IKEK-Team wurde gebeten hierzu ein Stadtteilplakat zu erstellen, das die Stärken und Schwächen, sowie die Handlungsbedarfe und Projektideen im Stadtteil prägnant zusammenfasst.